

Prüfungsbereiche und deren Verteilung	AP Teil 1 (Frühjahr/ Herbst)	AP Teil 2 (Sommer/Winter)			
	Schriftlich 90 Min. (20%)	Betriebliche Projektarbeit / Präsentation und Fachgespräch (50%)	Schriftlich 90 Min. (10%)	Schriftlich 90 Min. (10%)	Schriftlich 60 Min. (10%)
Fachinformatiker Anwendungsentwicklung	Einrichten eines IT-gestützten Arbeitsplatzes	Planen und Umsetzen eines Softwareprojektes (80 Std.)	Planen eines Softwareproduktes	Entwicklung und Umsetzung von Algorithmen	Wirtschafts- u. Sozialkunde
Fachinformatiker Systemintegration		Planen und Umsetzen eines Projektes der Systemintegration (40 Std.)	Konzeption eines Projektes der Systemintegration	Analyse und Entwicklung von Netzwerken	
Fachinformatiker Daten- und Prozessanalyse		Planen und Durchführen einer Datenanalyse (40 Std.)	Durchführen einer Prozessanalyse	Sicherstellen von Datenqualität	
Fachinformatiker Digitale Vernetzung		Planen und Umsetzen eines Projektes der digitalen Vernetzung (40 Std.)	Diagnose und Störungsbeseitigung in vernetzten Systemen	Betrieb und Erweiterung von vernetzten Systemen	
IT-Systemelektroniker		Erstellen, Ändern oder Erweitern von Systemen der Informationstechnik und deren Infrastruktur (40 Std.)	Installation sowie Service von Geräten, Systemen und Infrastrukturen der Informationstechnik	Anbindung von Geräten und Systemen und Betriebsmitteln an die Stromversorgung ( <b>Sperrfach!</b> )	
Kaufleute für Digitalisierungsmanagement		Digitale (Weiter-) Entwicklung von Prozessen (40 Std.)	Entwicklung eines digitalen Geschäftsmodell	Kaufmännische Unterstützungsprozesse	
Kaufleute für IT-Systemmanagement		Abwicklung eines Kundenauftrags (40 Std.)	Einführen einer IT-Lösung	Kaufmännische Unterstützungsprozesse	

Abbildung 4: Prüfungsbereiche und deren Verteilung

## **6. Präsentation und Fachgespräch**

„Durch die Präsentation einschließlich Fachgespräch soll der Prüfling zeigen, dass er fachbezogene Probleme und Lösungskonzepte zielgruppengerecht darstellen, den für die Projektarbeit relevanten fachlichen Hintergrund aufzeigen sowie die Vorgehensweise im Projekt begründen kann.“ Dieses Zitat aus der Ausbildungsordnung belegt, dass die Präsentation zur Fachlichkeit in den IT-Berufen gehört.

In der Regel wird Präsentationstechnik am jeweiligen Prüfungsort gestellt. Jedoch ist der Prüfling in der Verantwortung, eigene funktionsfähige Präsentationstechnik im Falle eines technischen Ausfalls bereit zu halten. Die IHK wird dafür Sorge tragen, dass Präsentationsmittel wie z. B. ein Flipchart vorhanden sind.

Die Präsentation ist in Form eines Handouts am Tag der Präsentation in dreifacher Ausfertigung mitzubringen und dem Prüfungsausschuss vorzulegen.

Präsentation und Fachgespräch werden als Einzelprüfung durchgeführt und sollen nach der Ausbildungsordnung die Dauer von maximal 30 Minuten nicht überschreiten. Die Präsentation soll zwischen 10 und 15 Minuten in Anspruch nehmen. Die restliche Zeit ist für das Fachgespräch vorgesehen.

Der Prüfungsausschuss kann von den Teilnehmern erwarten, dass die Präsentation eine klar erkennbare, inhaltliche Struktur aufweist. Außerdem wird vorausgesetzt, dass die Technik situationsgerecht eingesetzt wird. Der Auszubildende hat insbesondere seine kommunikative Kompetenz im Rahmen der Präsentation zu beweisen. Darüber hinaus wird auch die fachliche Kompetenz im Rahmen der Präsentation und insbesondere beim anschließenden Fachgespräch festgestellt. Diese Kriterien gehen auch in die Bewertung für Präsentation und Fachgespräch ein.

## Prüfling:

Name							Prüfungsnummer		
							Pkt	Gew	Erg
Bewertungsmatrix Präsentation							29 - 0	49 - 30	66 - 50
Aufbau und inhaltliche Struktur							unsystematisch, unlogisch, zufällige Anreihung von Fakten, keine Zielorientierung	Sinnvolle Gliederung kaum erkennbar, teilweise logische Fehler, Zielorientierung kaum erkennbar	Umständlich, leichte Fehler in der logischen Darstellung, Zielorientierung erkennbar
- Sachliche Gliederung									
- Logik, Zielorientierung									
Sprachliche Gestaltung							Unverständliche Ausdrucksweise, grobe Fehler im Satzbau, geringer Wortschatz	erhebliche Schwächen in der Ausdrucksweise, grobe Fehler im Satzbau, erhebliche stilistische Fehler	leichte Schwächen in der Ausdrucksweise, Satzbau teilweise fehlerhaft, teilweise stilistische Fehler
- Ausdrucksweise, Satzbau, Stil									
Zielgruppengerechte Darstellung							Medieneinsatz und Visualisierung falsch oder fehlend, verwirrende unangemessene Darstellung	im allgemeinen nicht situationsgerecht oder schlecht zum Inhalt passend, so dass die Verständlichkeit leidet	im allgemeinen nicht situationsgerecht oder schlecht zum Inhalt passend aber trotzdem verständlich
- Medieneinsatz, Visualisierung, Körpersprache									
Bewertungsmatrix Fachgespräch							29 - 0	49 - 30	66 - 50
Beherrschung des für die Projektarbeit relevanten Fachhintergrundes							der für die Projektarbeit relevante Fachhintergrund wird nicht beherrscht, Zusammenhänge werden im allgemeinen nicht oder falsch erkannt	der für die Projektarbeit relevante Fachhintergrund wird nicht sicher beherrscht, Zusammenhänge werden oft falsch oder nicht erkannt	er für die Projektarbeit relevante Fachhintergrund wird im allgemeinen beherrscht, wenige Zusammenhänge werden aber falsch oder nicht erkannt
Problemerkennung und Problemlösung							Selbst einfache Probleme werden nicht richtig erkannt. Lösungen können nicht fachlich einwandfrei dargestellt werden	Selbst einfache Probleme werden nicht immer richtig erkannt. Die fachliche Darstellung der Lösungen überzeugt im allgemeinen nicht	Probleme werden im allgemeinen richtig erkannt und Lösungen fachlich im allgemeinen richtig dargestellt
Argumentation und Begründung							fachliche Argumente und Begründungen werden meist falsch, nicht oder unangemessen vorgetragen	fachliche Argumente und Begründungen werden nur teilweise richtig und unangemessen vorgetragen	fachliche Argumente und Begründungen werden zwar meist richtig, aber oft unangemessen vorgetragen
Gesamt:							Gesamt:	Gesamt:	Gesamt:

Abbildung 5: Bewertungsmatrix Präsentation und Fachgespräch

## **7. Bestehen der Abschlussprüfung**

Die jeweilige Bestehensregelung und die Regelung zur mündlichen Ergänzungsprüfung entnehmen Sie der Ausbildungsordnung.

### *Gilt ausschließlich für eine Wiederholungsprüfung*

#### **§ 29 Abs. 2 der Prüfungsordnung der IHK zu Dortmund**

*Hat der Prüfling bei nicht bestandener Prüfung in einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 23 Abs. 2 Satz 2) mindestens ausreichende Leistungen erbracht, so ist diese auf Antrag des Prüflings nicht zu wiederholen, sofern der Prüfling sich innerhalb von zwei Jahren – gerechnet vom Tage der Feststellung des Ergebnisses der nicht bestandenen Prüfung an – zur Wiederholungsprüfung anmeldet. Die Bewertung in einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 23 Abs. 2 Satz 2) ist im Rahmen der Wiederholungsprüfung zu übernehmen.*

Prüfungskataloge für die bundeseinheitlichen Abschlussprüfungen sind beim

U-Form-Verlag, Hermann Ullrich (GmbH & Co) KG  
Cronenberger Straße 58  
42651 Solingen  
Telefon 02 12 / 2 22 07-20  
Telefax 02 12 / 20 89 63

E-Mail: [uform@u-form.de](mailto:uform@u-form.de)

Homepage: <http://www.u-form-shop.de/>

#### **Ansprechpartner:**

*alle IT – Berufe in Dortmund*

Stiena Zelek  
Tel. 0231 / 5417 – 405  
[s.zelek@dortmund.ihk.de](mailto:s.zelek@dortmund.ihk.de)

*alle IT – Berufe in Hamm*

Michael Schubsky  
Tel. 02381 / 921 41 – 11  
[m.schubsky@dortmund.ihk.de](mailto:m.schubsky@dortmund.ihk.de)

**Die IHK zu Dortmund wünscht Ihnen viel Erfolg für Ihre Prüfung!**

### ***Persönliche Erklärung***

#### **Erklärung des Prüfungsteilnehmers / der Prüfungsteilnehmerin:**

Ich versichere durch meine Unterschrift, dass ich das betriebliche Projekt und die dazugehörige Dokumentation selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Stellen, die ich wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen habe, als solche kenntlich gemacht habe. Die Arbeit hat in dieser Form keiner anderen Prüfungsinstitution vorgelegen.

---

Ort und Datum

---

Unterschrift

---

#### **Erklärung des Ausbildungsbetriebes / Praktikumsbetriebes:**

Wir versichern, dass der betriebliche Auftrag wie in der Dokumentation dargestellt, in unserem Unternehmen realisiert worden ist.

---

Telefon/Durchwahl

---

Ansprechpartner

---

Ort und Datum

---

Unterschrift und **Firmenstempel**

Die unterschriebene „Persönliche Erklärung“ ist der Online-Version nur hinzuzufügen, wenn keine ausgedruckten Exemplare der Dokumentation angefordert worden sind!